



Name:
Laurin Pailliant, 21 Jahre

Aktueller Beruf:
Auszubildender zum Berufskraftfahrer (3. Ausbildungsjahr)

Unternehmen: Lorenz Klaholz Transport GmbH & Co. KG



1 Beschreibe einen typischen Arbeitstag.

Einen typischen Arbeitstag gibt es in diesem Beruf nicht, das macht ihn für mich so besonders. Meistens beginnt mein Arbeitstag in den frühen Morgenstunden, abhängig von dem jeweiligen Fahrauftrag. Vor Antritt der Fahrt lege ich meine Fahrerkarte in den digitalen Tachographen. Anschließend mache ich die Abfahrkontrolle am Fahrzeug. Ich prüfe die Beleuchtung, den Zustand der Reifen, kontrolliere die Ladungssicherung und prüfe die Papiere. Dann mache ich mich auf den Weg zur Entladestelle. Dort angekommen melde ich mich an und nach einer kurzen Wartezeit werde ich entladen. Sobald die Ware entladen ist, telefoniere ich mit der Disposition und erhalte meinen neuen Fahrauftrag. Dort angekommen melde ich mich mit den Auftragsdaten an und warte auf die Beladung. Ich kontrolliere, ob Ware und Papiere übereinstimmen und sichere die Ladung für den Transport. Meine Pausen verbringe ich entweder bei den Kunden oder auf Rastplätzen, je nachdem wie die vorgeschriebene Fahrzeit es zulässt.

2 Was ist das Besondere an deinem Beruf?

Das Besondere ist die Verantwortung und die Abwechslung. Jede Tour und jede Fracht ist anders. Ich komme natürlich viel rum und sehe jeden Tag einen anderen Ort. Ich muss meine Touren selbst planen und auf den technischen Zustand meines Fahrzeuges achten. Es gibt viel Kontakt zu netten Menschen an den Lade- und Entladestellen oder auch zu den Kolleginnen und Kollegen unterwegs.

3 Wo ist die Berufsschule?

Die Berufsschule ist in Bielefeld und findet im Blockunterricht statt. Für die Dauer des Blocks beziehe ich hier meist eine Unterkunft, bei der mich mein Ausbildungsbetrieb unterstützt. Neben der Ausbildung in der Berufsschule gibt es natürlich auch noch die Ausbildung in der Fahrschule für den Führerschein.

4 Welche Inhalte der Ausbildung gefallen dir besonders?

Natürlich ist der Führerschein und das Fahren für mich das Wichtigste an der Ausbildung. Besonders gut gefällt mir aber auch die Fahrzeugtechnik wo ich in der Werkstatt meines Ausbildungsbetriebes gezeigt bekomme, wie ich kleinere Reparaturen an meinem Fahrzeug selbst beheben kann und lerne wie die Technik an meinem Fahrzeug funktioniert.

5 Warum hast du dich für diesen Beruf entschieden?

Schon als Kind haben mich die großen LKWs auf den Straßen fasziniert und als ich dann die ersten Male mit meinem Vater mitfahren durfte wusste ich, dass ich selbst auch einmal einen LKW fahren möchte. Die Vielfalt, Abwechslung und Eigenständigkeit, die ich jetzt schon während meiner Ausbildung kennengelernt habe zeigen mir, dass es für mich die richtige Entscheidung war.

6 Karrieremöglichkeiten – Was planst du nach der Ausbildung?

Nach der Ausbildung möchte ich erstmal weiter im Fernverkehr fahren und die guten Verdienstmöglichkeiten nutzen. So habe ich die Möglichkeit noch viel von Deutschland und Europa sehen zu können. Später könnte ich mir eine Spezialisierung auf Gefahrgüter oder Schwertransporte vorstellen oder in den Nahverkehr wechseln. Es gibt eine Menge an Fortbildungsmöglichkeiten, wie z. B. den Meister für Kraftverkehr oder den Fachwirt für Güterverkehr und Logistik. Auch ein Wechsel in die Disposition oder in das Fuhrparkmanagement oder ein Quereinstieg bei den Kontrolleuren der BAG (Bundesamt für Güterverkehr) oder der Polizei gehören zu den Möglichkeiten.

7 Warum würdest du anderen empfehlen den Beruf auszuüben?

Der Beruf bietet ein Höchstmaß an Freiheit, weil ich meinen Tag weitestgehend selbst einteilen kann. Es gibt gute Verdienstmöglichkeiten und durch den Mangel an Berufskraftfahrern quasi überall in Deutschland eine Jobgarantie. Er ist abwechslungsreich und innovativ, da natürlich Themen wie alternative Antriebe und autonomes Fahren vielversprechend und spannend sind. Ich arbeite in einem systemrelevanten Beruf, auch wenn dieser nicht immer als solcher wahrgenommen wird. Unterm Strich bin ich stolz darauf nach Abschluss meiner Ausbildung ein Berufskraftfahrer zu sein.

Ausbildungsmöglichkeiten im Unternehmen:

- Berufskraftfahrer (m/w/d)
- Fachlageristen (m/w/d)
- Fachkraft für Lagerlogistik (m/w/d)
- Kaufleute für Spedition- und Logistikdienstleistung (m/w/d)
- Kaufleute für Büromanagement (m/w/d)
- KFZ-Mechatroniker NFZ (m/w/d)

Voraussetzungen Berufskraftfahrer:

Hauptschulabschluss

Weitere Informationen zum Beruf:

Berufskraftfahrer/innen im Güterverkehr transportieren Güter unterschiedlichster Art, z. B. Industrieprodukte, Konsumgüter, Baustoffe, Holz, Kraftstoffe oder Heizöl, hauptsächlich mit dem Lkw. Im Personenverkehr sind sie beispielsweise als Busfahrer/innen im Linien- oder Reiseverkehr tätig. Sie verbringen viel Zeit hinter dem Steuer und kennen die Straßenverkehrsregeln im In- und Ausland.

Vor Fahrtantritt führen sie eine Übernahme- und Abfahrtskontrolle am Fahrzeug durch. Dabei überprüfen sie z. B. die Räder, den Motor und die Funktionsfähigkeit der Bremsanlagen. Anschließend nehmen sie das Transportgut oder das Gepäck der Fahrgäste an. Sie sorgen dafür, dass das Gewicht der Ladung gleichmäßig verteilt ist und kontrollieren die mitzuführenden Papiere und die je nach Fracht evtl. erforderliche Beschilderung des Fahrzeugs.

(Quelle: <https://web.arbeitsagentur.de/berufenet>)

Weitere Unternehmen in Brilon und Olsberg:

- Biermann – Holztransporte
- Lobbe Entsorgung GmbH
- Regionalverkehr Ruhr-Lippe GmbH

*Es können nur Unternehmen, die im Ausbildungskompass auf www.ausbildungsboerse-bo.de gelistet sind berücksichtigt werden. D.h., es kann noch weitere Unternehmen in Brilon und Olsberg geben, die den Beruf ausbilden.